

sozial Nr. 6 Dez. 2012 | Jan. 2013

Fachübergreifend

Ehre, wem Ehre gebürt

Verband vergibt Nadeln für herausragende Verdienste / Weitere Ehrungen Zu Beginn des neuen Jahres

1969 erblindete **Elka Andresen**. Die Husumerin arbeitete als Telefonistin und Stenotypistin beim Theodor-Schäfer-Berufsbildungswerk und trat 1973 dem Blinden- und Sehbehindertenverein Schleswig-Holstein e.V. bei. Seit 35 Jahren leitet sie die Husumer Bezirksgruppe des Vereins, gehörte von 1981 bis 1987 dem Landesvorstand an und war mehr als 25 Jahre die Frauenbeauftragte des Vereins. Besonders setzte sie sich für

Probleme bestehen oder in denen ein Elternteil seelisch behindert ist. Böcker hat sich darüber hinaus für spezielle Angebote engagiert, darunter ein integratives Reitprojekt und die Begleitung von Menschen aus Afrika und arabischen Staaten.

Er ist seit Jahren das Gesicht und die Stimme der Türkischen Gemeinde in Schleswig-Holstein: **Dr. Cebel Küçük-**

karaca engagiert sich seit dem Jahr 2000 ehrenamtlich als Landesvorsitzender des Vereins, seit 2006 ist er zudem zweiter Vorsitzender der Türkischen Gemeinde Deutschland (TGD). Küçükkaraca, der hauptberuflich bei der Christian-Albrecht-Universität beschäftigt ist, setzt sich in erster Linie für die gleichberechtigte Teilhabe und Partizipation der Bevölkerung mit Migrationshintergrund ein. Insbesondere mit dem Schwerpunkt Bildung versucht er seit Jahren einen Beitrag zur Integration von Migranten zu leisten.

Bereits zum fünften Mal wird in Elmshorn in diesem Jahr das „Interkulturelle Friedensfest“ gefeiert. Ins

Leben gerufen wurde die Veranstaltung von Horst Marn und seiner Frau Barbara. Marn, der in Tschechien geboren wurde, im kaufmännischen Bereich arbeitete und sich 1990 als Unternehmensberater selbstständig machte, engagiert sich seit Jahren und verstärkt seit seinem Ruhestand 2004 beim Einwandererbund Pinneberg e.V., bei dem er nun stellvertretender Vorsitzender ist. Marn gründete das interkulturelle Theater „Dogus“ und ist als Regisseur, Intendant und Projektleiter diverser Angebote aktiv. Seit Juni dieses Jahres ist Horst Marn zudem als „seniorTrainer“ im Kreis Elmshorn tätig.

Die Lehrerin und Heilpädagogin **Sabine Thilo** war bis zu ihrem Ruhestand im November 2011 im integrativen Waldorfkindergarten Kaltenkirchen e.V. tätig. Auch jenseits ihrer Arbeit hat sie sich dafür eingesetzt, dass die Interessen von Kindern mit Behinderungen gewahrt und ihre Lebenslagen verbessert werden. Engagiert hat sie sich in Gesprächen mit Schulleitern und Ämtern für einzelne Kinder eingesetzt und damit auch erreicht, dass sich die Einstellung zu Menschen mit Behinderungen generell verändert. So hat Sabine Thilo, lange bevor das Wort Inklusion bekannt wurde, sich bereits für ein inklusives Zusammenleben aller eingesetzt.

20 Jahre lang führte **Heino Woizek** den Kreisverband Segeberg des Sozialverbandes Deutschland, ebenso lange gehörte er dem Landesvorstand an. Er hat in diesen Jahrzehnten unzählige Rechtsberatungen absolviert, Vorträge gehalten, regelmäßige Kaffeenachmittage ins Leben gerufen und Reisen für Seniorinnen und Senioren organisiert. Woizek, bei dem 1973 Multiple Sklerose diagnostiziert wurde, kann seit 1991 nur noch kurze Strecken an Stöcken gehen. Das hinderte ihn nicht daran, nach der Wiedervereinigung der beiden deutschen Staaten eine wichtige Rolle beim Aufbau von Kreisverbänden des Sozialverbandes in Mecklenburg-Vorpommern zu übernehmen. Mit Vorträgen, Ausarbeitung von Seminaren, mit Informationsständen, mit Büromaschinen und Büromaterial hat er die damaligen Kreise Pasewalk, Wismar, Nordwest-Mecklenburg, Ludwigslust und Ostvorpommern bis in die jüngste Vergangenheit tatkräftig unterstützt und war offiziell der Verbindungsmann zwischen den Landesverbänden Mecklenburg-Vorpommern und Schleswig-Holstein.

Der gelernte Ingenieur fuhr elf Jahre zur See. Nach dem Ausbruch der Krankheit war er als Logistiker für den Fachbereich Bundesmarine tätig und übernahm Funktionen als Betriebsrat und Behindertenbeauftragter. □



Sozialministerin Kristin Alheit (l.) und Verbandsrat Klaus Magesching ehren die Blindenaktivisten Elka Andresen.



Dr. Cebel Küçükkaraca zählte zu den Geehrten. Die Laudatio hielt Ursula Schele (r.).

Kinder blinder oder sehbehinderter Eltern ein. Sie erreichte beim Land, dass den Familien eine Schularbeitenhilfe finanziert wird, wenn die Eltern aufgrund der Sehschwäche nicht selbst helfen können.

Seit 1978 bis 1990 war **Arnold Böcker** beim Hamburger Verein „Integratives Wohnen“ als ehrenamtlicher Vorstand tätig und gründete im Anschluss den Verein „Op de Wisch“, der Menschen mit Behinderungen Hilfen zur Lebensgestaltung gibt. Der Verein arbeitet auch mit Familien, in denen erzieherische